

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es wird Frankreich einige zehn Milliarden Frank kosten, daß die deutschen Armeen im Lande sind! Und dieser Nachteil wird nur wenig durch die Vorteile aufgehoben, die ich schon erwähnt habe. Dazu gehört auch die leichtere Organisation des Rundschafterwesens. Man soll aber deswegen nicht glauben, daß die Deutschen die Auskünfte vermissen, die sie brauchen. Sie haben ja einen unerschöpflichen Vorrat von Generalstabskarten des ganzen Landes, haben ihre außerordentlich geschickten, fecken Flieger und schließlich die Auskünfte der Gefangenen. Mouchy-au-Bois gegenüber lag das 69. Regiment des XX. französischen Armeekorps, und ähnlich genau weiß man, wie die verschiedenen Truppenverbände auf dieser ganzen, fast 600 Kilometer langen Front verteilt sind. Und man weiß auch, wann und wohin die Truppen verschoben werden, und was diese Verschiebungen zu bedeuten haben.

Aber nun ist es spät geworden. Wir nehmen von dem lebenswürdigen General und seinem Stab Abschied und fahren durch die stille, helle Nacht nach Hause, und dabei denken wir an den jungen Leutnant, der gerade jetzt seinen ersten gefährlichen Gang nach dem Schützengraben antreten soll.
